

Im Paradies der weissen Häubchen – Alex Oberholzer

Wie ist es, wenn man ab frühester Kindheit mit körperlichen Handicaps konfrontiert ist, deswegen früh von zu Hause weg muss und bis ins junge Erwachsenenleben in der Spezialklinik zu leben hat? Von diesen Erfahrungen berichten diese Seiten: Eindrücklich und mit viel Nachsicht.



von
Hans Lenzi

Alex Oberholzer, bekannter Filmredaktor und heute 69 Jahre alt, erzählt von seiner aussergewöhnlichen Kindheit. 1953 kam er mit Missbildungen an Hand und Fuss zur Welt. Im Jahr darauf erkrankte er an Kinderlähmung. Die folgenden zwölf Jahre erlebte der teilweise gelähmte Junge in der hermetisch abgeschlossenen Welt des Kinderspitals Affoltern, in der es fast nur Frauen gab: Frauen mit weissen Häubchen – liebevoll zugewandte ebenso wie unerbittlich strenge, die ihn faszinierten und prägten. Der Autor berichtet von Prothesen, Schienen und Korsetts, von Höhen und Tiefen und seinem ersten Kinoerlebnis. Alex Oberholzers Geschichte ist keine Anklage. Mit Verwunderung und Humor blickt der Autor aus heutiger Sicht zurück. Er berichtet auf berührende Weise von Kuriosum und pädagogisch Fragwürdigem. Und er sagt, dass ihn seine besondere Kindheit auch besonders stark gemacht habe. Mit einem Nachwort von Prof. Dr. Andreas Meyer-Heim, Chefarzt Kinder-Reha Schweiz, Universitäts-Kinderspital Zürich.

Über den Autor

Alex Oberholzer studierte Mathematik und Literaturwissenschaften. Nach einer kruzigen Zeit als Lehrer war er als Filmkritiker für Tamedia und Ringier tätig. Er arbeitete dreissig Jahre als Filmredaktor bei Radio 24, verschiedenen TV-Stationen sowie in der Kommunikation des Bundes. Er ist Vater von vier erwachsenen Kindern.

Hier und Jetzt-Verlag